

Regio-Report
IHK Hochrhein-Bodensee

Outplacement hilft Unternehmen und Mitarbeitern, sich fair zu trennen

Kaum ein Tag vergeht, an dem die Medien nicht über den Arbeitsplatzabbau in Deutschland berichten. Davon bleibt keine Branche und keine Hierarchiestufe verschont: vom Topmanager bis zum Arbeiter kann es jeden treffen. Die Gründe dafür sind mannigfaltig: Umstrukturierungen, Rationalisierungen und auch Fusionen sind häufig Ursache für den Abbau von Arbeitsplätzen. Trennungen sind heutzutage in Unternehmen eher die Regel als die Ausnahme, der lebenslange und krisenfeste Job scheint ein Auslaufmodell zu sein.

Das musste auch Silke Richter (Name von der Red. geändert) erfahren. Als Marketingfachfrau arbeitete die Einundvierzigjährige viele Jahre in einem großen mittelständischen Unternehmen in einer Führungsposition. Nach der Übernahme durch einen internationalen Konzern wurde ihre Abteilung umstrukturiert und ihre Stelle gestrichen. Doch auch viele mittelständische Unternehmer geraten vielfach durch den Konkurrenz- und Kostendruck, der immer stärker wird, in die Notlage, Stellen streichen zu müssen. Dabei sind sie oft gezwungen, gute und langjährige Mitarbeiter zu entlassen. Doch wie kann man als Unternehmer den Mitarbeitern helfen, eine neue Stelle zu finden, um damit eine drohende Arbeitslosigkeit zu verhindern? Zu einem sehr Erfolg versprechenden Instrument entwickelt sich dabei

die so genannte Outplacementberatung. In Deutschland bieten rund 25 spezialisierte Unternehmensberatungen eine solche Form des professionellen und sozialverträglichen Trennungsmanagements an. Eine dieser Beraterfirmen ist Kowalski, Seide und Partner aus Radolfzell am Bodensee. Stefan Seide (Bild links) und Klaus Kowalski (Bild rechts) haben sich auf Outplacementberatung und Personalmanagement



konzentriert und sind damit im süddeutschen Raum, in der Schweiz und auch in Österreich höchst erfolgreich. Die Nachfrage nach dieser besonderen Form der Beratungsleistung ist in Deutschland hoch: Der Gesamtumsatz der Unternehmensberater in diesem Bereich betrug nach Angaben des Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberater (BDU) im Jahr 2004 rund 40 Millionen

Euro. Die Outplacementberatung hat ihren Ursprung in den USA. Dort half man bereits in den vierziger Jahren den aus dem Krieg heimgekehrten Soldaten, wieder in zivilen Berufen Fuß zu fassen. Dazu richtete die US-Armee eigene Beratungsstellen ein. Später griffen dann zunächst Psychologen das Thema erneut auf und gründeten in den sechziger Jahren spezielle Beratungsfirmen, die sich auf Mana-

ger spezialisierten. Mittlerweile haben auch Unternehmensberatungen das Thema für sich entdeckt. Die heute angebotenen Outplacementberatungen sollen Mitarbeitern und Unternehmen helfen, den notwendigen Trennungsprozess möglichst sozialverträglich zu gestalten. Stefan Seide und Klaus Kowalski begleiten diesen Prozess als Partner. „Unsere Auftraggeber

kommen aus allen Branchen“, erklärt Stefan Seide. Obwohl die Arbeitgeber die Beratung bezahlen, stehen die beiden Spezialisten aber ganz auf der Seite der gekündigten Mitarbeiter. Jeder ihrer betreuten Klienten bekommt einen persönlichen Berater. Dieser analysiert dann die individuelle Situation und erstellt ein umfassendes Profil. Dabei müssen die Klienten sehr viel selbst erarbeiten, denn sie sollen sich ja bei einer neuen Bewerbung auch „gut verkaufen“ können. Dass die Outplacementberatung erfolgreich ist, zeigt die beeindruckende Zahl derer, die wieder einen Job gefunden haben: Stefan Seide und Klaus Kowalski haben in den letzten Jahren 63 Klienten betreut, 61 konnten sie erfolgreich beraten, davon waren 90 Prozent Männer und 10 Prozent Frauen. Durchschnittlich brauchten die beiden Berater sechs Monate, bis ihre Klienten einen neuen Job hatten. Auch eine Gruppenberatung bietet das Radolfzeller Unternehmen an. Hier liegt die Erfolgsquote ebenfalls recht hoch: 72 Prozent der gekündigten Arbeitnehmer hatten bereits während der Auslauffrist ihres alten Vertrages einen neuen Arbeitsvertrag in der Tasche. Auch Silke Richter hat dank Outplacementberatung schnell wieder eine neue Stelle gefunden, bei der auch die langfristige Perspektive absolut stimmt (www.ksp-beratung.de).

Achim Eickhoff